

LINIEN
ZIEHEN
AUSSCHAU
HALTEN

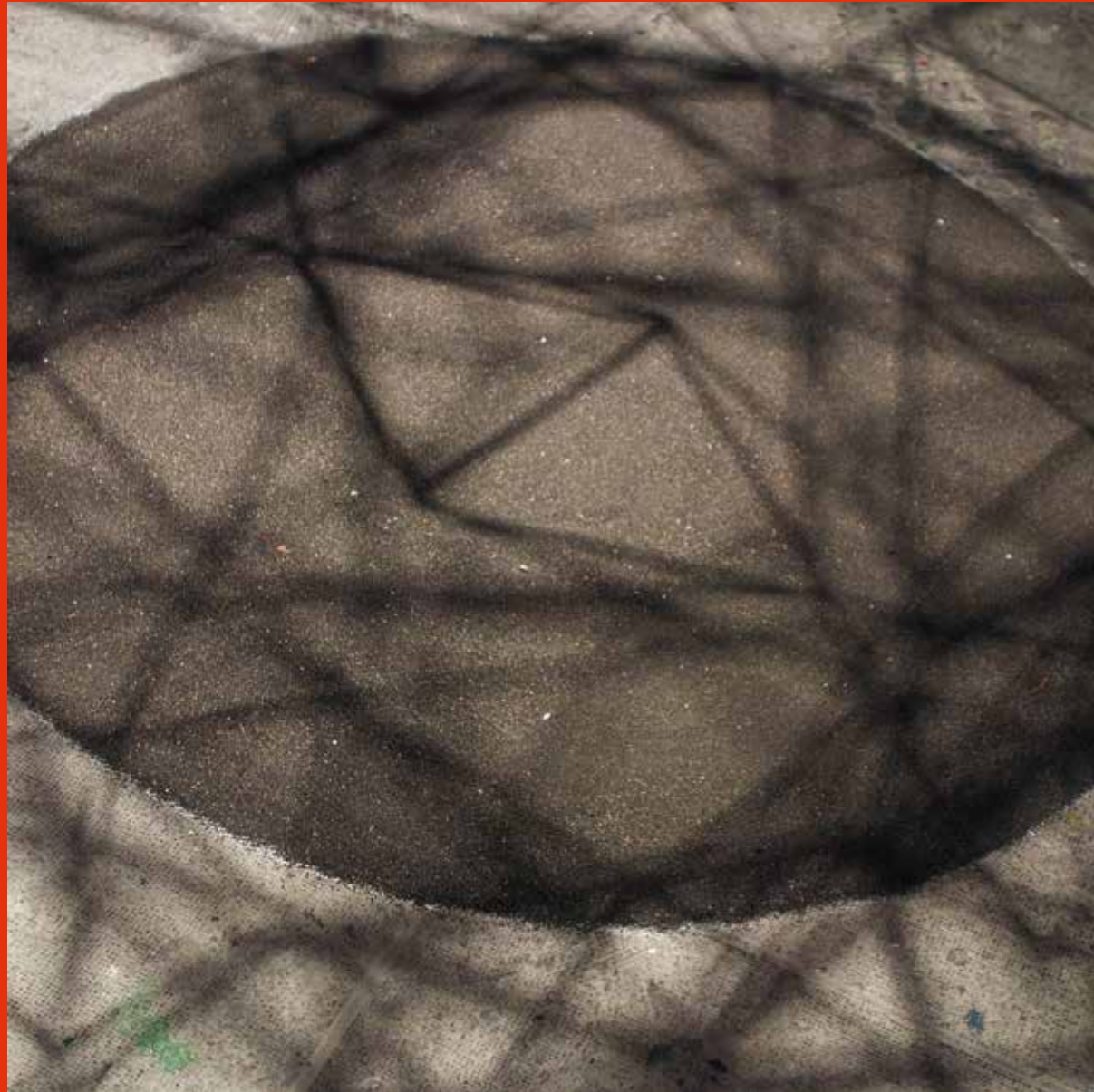
a

d

b

e

c



Many Air
2014
Plastikhalm, Holz, Eisen
140 × 105 × 105 cm

Zyklus Emma Kunz – Februar 2013
 zu Kunz' Werk-Nr. 191
 aus dem 60-teiligen Zyklus Emma Kunz
 Buntstift auf Papier
 90 × 60 cm

Ein zeichnerischer Dialog
 Juli 2012 bis Juli 2013

»Wunder gibt es nicht,
 alles ist Gesetzmäßigkeit.«
 Emma Kunz

Ins Leben schauen.
 Was bleibt unsichtbar?
 Weite ohne Größe wagen.
 Alldas ist treibende Kraft
 meiner Arbeit und hat mich
 zu dem Werk der Schweizer
 Künstlerin, Heilerin und
 Forscherin Emma Kunz
 (1892–1963) geführt.
 Als ich 1984 zum ersten Mal
 Bilder von Emma Kunz sah,
 war da sofortiger Widerhall
 und Freude. In ihren farbigen,
 großformatigen, quadra-
 tischen Zeichnungen wirken
 unzählige Punkte und Linien
 im Miteinander aufeinander.
 Sie entstanden mit Hilfe ei-
 nes Pendels auf Millimeter-
 papier in einem einzigen Ar-
 beitsgang über viele Stunden.
 Ohne Festlegung auf Ein-
 deutigkeiten bleibt die
 Vorstellung von Ganzheit
 offen und unfassbar.
 Ich fühlte mich aufgefordert,
 der Schönheit und Kom-
 plexität ihrer Zeichnungen

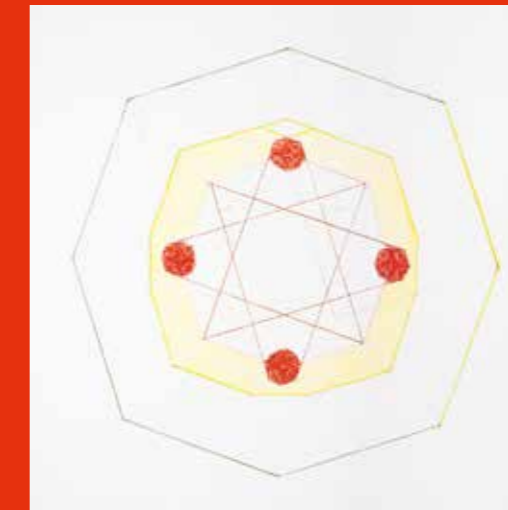
nachzuforschen. Dazu wählte
 ich jeden Monat eine Arbeit
 von Emma Kunz aus und
 zeichnete sie nach. Während
 des Abzeichnens erkannte
 ich in ihren abstrakten, geo-
 metrischen Raumgefügen
 Lebensgesetzmäßigkeiten,
 die zum Ausgangspunkt für
 eigene neue Zeichnungen
 wurden. Jede Zeichnung
 thematisiert eine beim Ab-
 zeichnen gemachte Beob-
 achtung. Entstanden ist über
 zwölf Monate eine serielle
 Arbeit aus sechzig Zeichnun-
 gen mit Buntstift auf Papier.

Wieder beginne ich im Kreuz,
 und der vierzackige Stern
 ist zweifach vorhanden.
 In der Mitte
 ein kleiner roter, achtzackiger Stern.
 Gehe von einem Detail zum nächsten.
 Alles wirkt hier aufeinander,
 die Mitte ist keine lokalisierte Kraft.
 Es gibt viele kleine Kosmen.
 Ich kann keine Prinzipien
 einer Ordnung erkennen.
 Die Komplexität
 und Fülle ist zu groß.
 Alles ist in Bewegung.

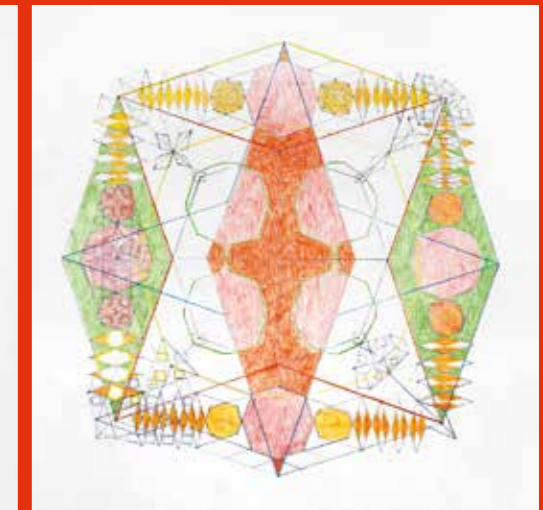
- a Die Abzeichnung
 von Kunz' Werk-Nr. 191
- b Alles ist in Bewegung
- c Es ist, wie es ist; wachsen
- d Wechselwirkung
- e Saat der Sterne



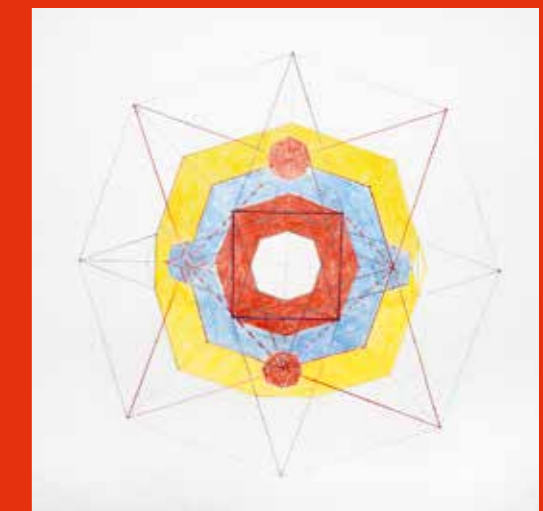
a



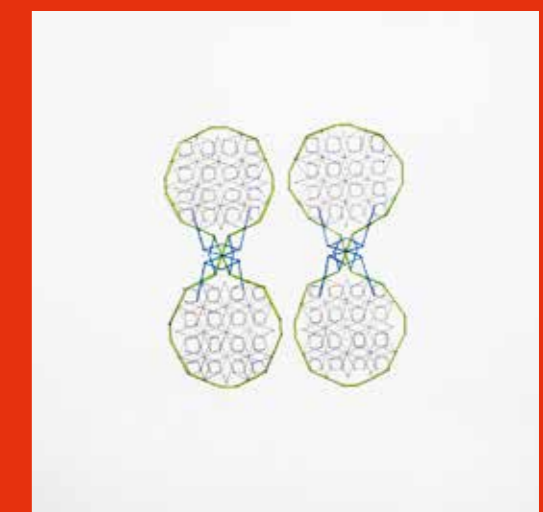
b



c



d

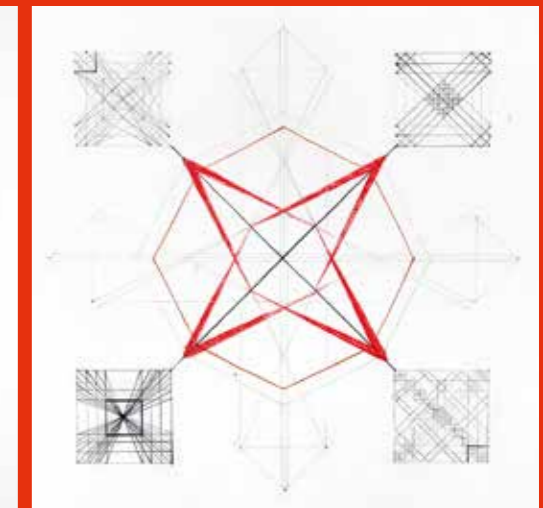
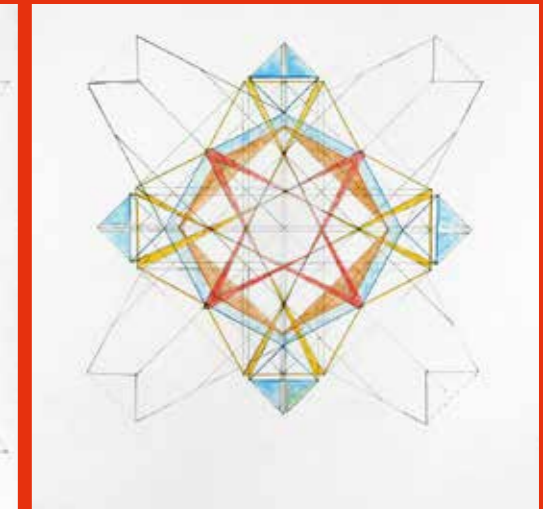
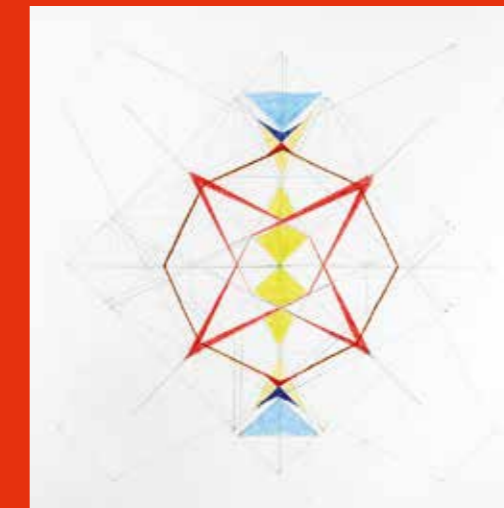
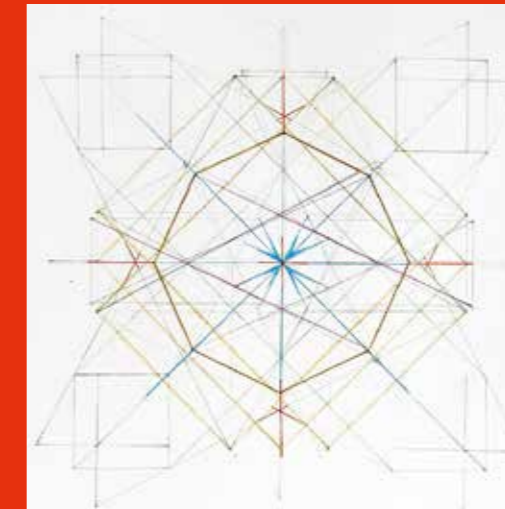
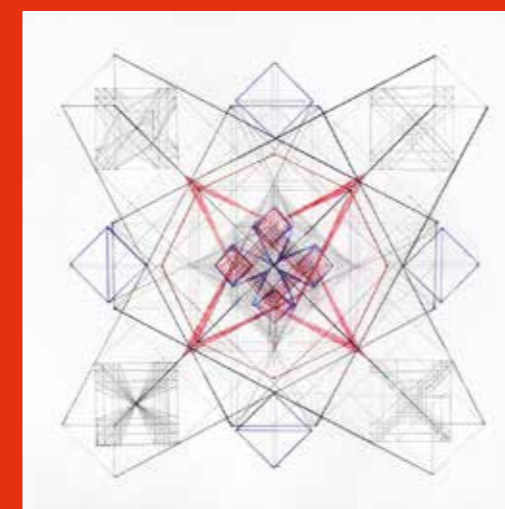


e

Zyklus Emma Kunz – Dezember 2012
zu Kunz' Werk-Nr. 082
aus dem 60-teiligen Zyklus Emma Kunz
Buntstift auf Papier
90 x 60 cm

Beginne mit dem Kreuz,
es ist von drei Linien durchzogen.
Erweitert wird es durch das Quadrat.
Quadrate bilden das Kreuz,
und schnell ist alles nur noch Quadrat.
Die Diagonalen enden in Quadern,
sie enthalten eigene Dynamiken,
sind unterschiedlich strukturiert.
Sie beruhen alle auf dem Viereck
und teilen miteinander die Achsen,
ansonsten gibt es keine Bezüge zwischen ihnen.

- a *Die Abzeichnung
von Kunz' Werk-Nr. 082*
- b *Was wäre, wenn ...*
- c *Vier Dynamiken*
- d *Die Schnittstellen schaffen Möglichkeiten*
- e *Stern und Kristall in Balance*





Many Air
2014
Plastikhalmе, Holz, Eisen
140 × 105 × 105 cm
Ausschnitt



Tulipan
2014
Plastikhalmе,
Baumwolle, Acrylglas
200 × 120 × 120 cm

Zyklus Emma Kunz – Oktober 2012
 zu Kunz' Werk-Nr. 043
 aus dem 60-teiligen Zyklus Emma Kunz
 Buntstift auf Papier
 90 x 60 cm

DETEL AURAND

ist 1958 in Frankfurt am Main geboren
 und lebt und arbeitet in Berlin.

1979–1983 Studium der Politologie,
 Freie Universität Berlin

1989–2003 Atelier in Berlin und Reykjavík
 seit 2004 Atelier in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 »25 Karat – Goldrausch 2015«,
 Studio 1, Kunstquartier Bethanien,
 Berlin

2014 »Many Air Today«, Sihlquai55,
 Kunstraum der visarte zürich

2013 »Anonyme Zeichner«,
 Kunstverein Tiergarten, Berlin

2013 »Out of Berlin«, Domagk
 Ateliers, halle50, München
 »Von Brandenburg nach Helsinki
 über Damaskus im Zickzack und
 weiter geradeaus«, LGB, Landesamt
 für Vermessung und Geoinformation
 Brandenburg, Potsdam (EA)

2011 »Participation«, Zadik Gallery,
 Tel Aviv, Israel (EA)

2011 »Parcours des Erinnerns«,
 Alter St.-Matthäus-Friedhof, Berlin

2003 »Himmelsantenna«, Galerie
 Mesao Wrede, Hamburg (EA)

2001 »A Walk with God«, Hallgrímskirkju,
 Reykjavík, Island (EA)

2000 »The Air in My Fingers«, Lístasafn
 Árnesinga, Selfoss, Island (EA)

AUFENTHALTE

2011 Kriti Gallery Artist Residency,
 Varanasi, Indien

2009 International Residency Programme,
 Sanskriti Foundation, Neu-Delhi, Indien

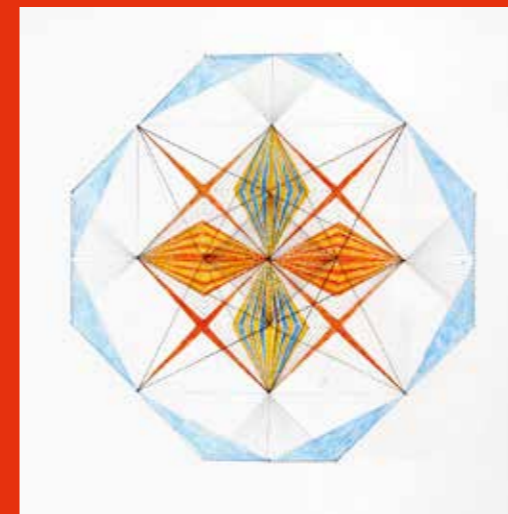
STIPENDIEN

2015 Goldrausch Künstlerinnenprojekt,
 Berlin

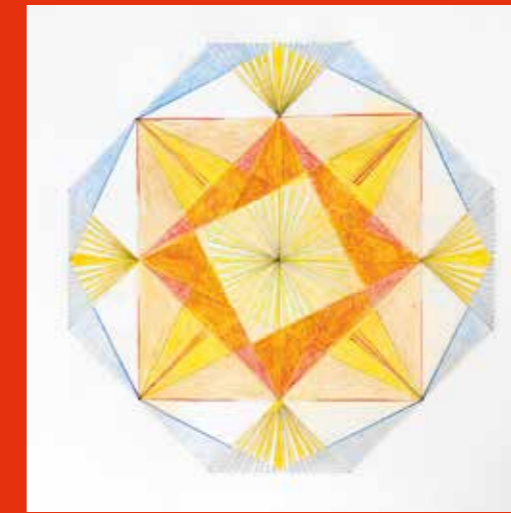
2012 Film/Video Künstlerinnenprogramm,
 Berliner Senat

Beginne mit der Außenkante des Achtecks,
 gefolgt vom zweiten,
 leicht verschobenen Achteck und dem Quadrat.
 Getragen von einem Doppelkreuz
 bilden die Diagonalen den vierzackigen Stern,
 woraus sich ein drittes Quadrat bildet,
 und ich gelange zum großen
 ungleichen Achtzackstern.
 Er markiert die Eckpunkte beider Quadrate.
 Ungleicher achtzackiger Stern
 enthält vier gleiche vierzackige Sterne.
 Gleiches und Ungleiches bedingt sich.
 Die Zeichnung erscheint einfach.
 Die Farbgebung ist an der Vertikalen
 und Horizontalen ausgerichtet.
 Die Vertikale und der äußere Rand sind blau -
 gleich dem Himmel,
 zwischen Rand und Mitte ist freier Raum.
 Die Spitzen sind End- und Schnittpunkt zugleich.
 Sie strahlen und bilden den Ausgangspunkt für Neues.

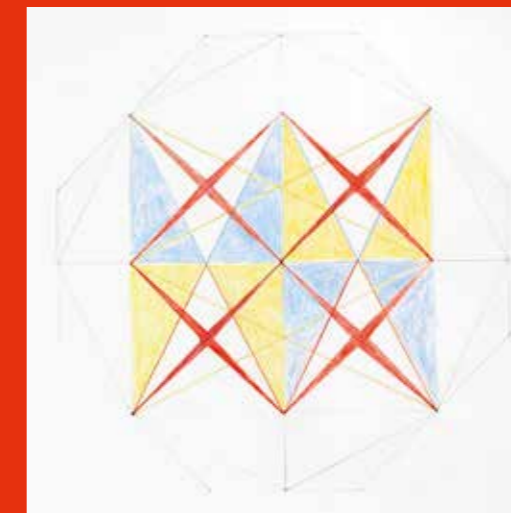
- a *Die Abzeichnung
 von Kunz' Werk-Nr. 043*
- b *Dreimal Quadrat*
- c *Dreieck und Quadrat im Gleichgewicht*
- d *Was setzt der Farbe Grenze?*
- e *Gleiches schafft Ungleiches und
 Ungleiches schafft Gleiches*



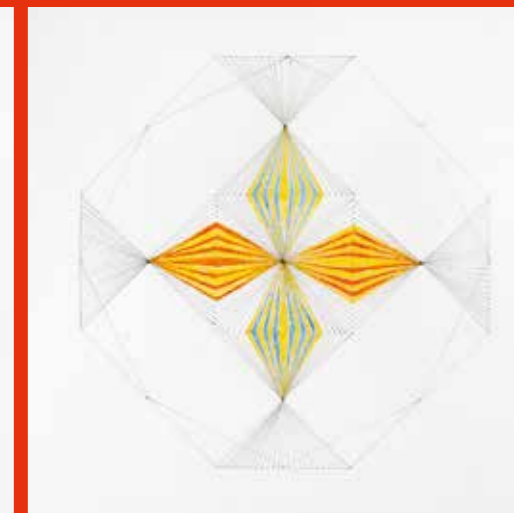
a



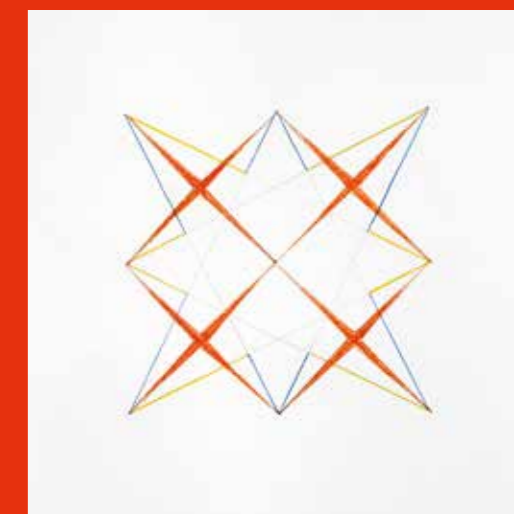
b



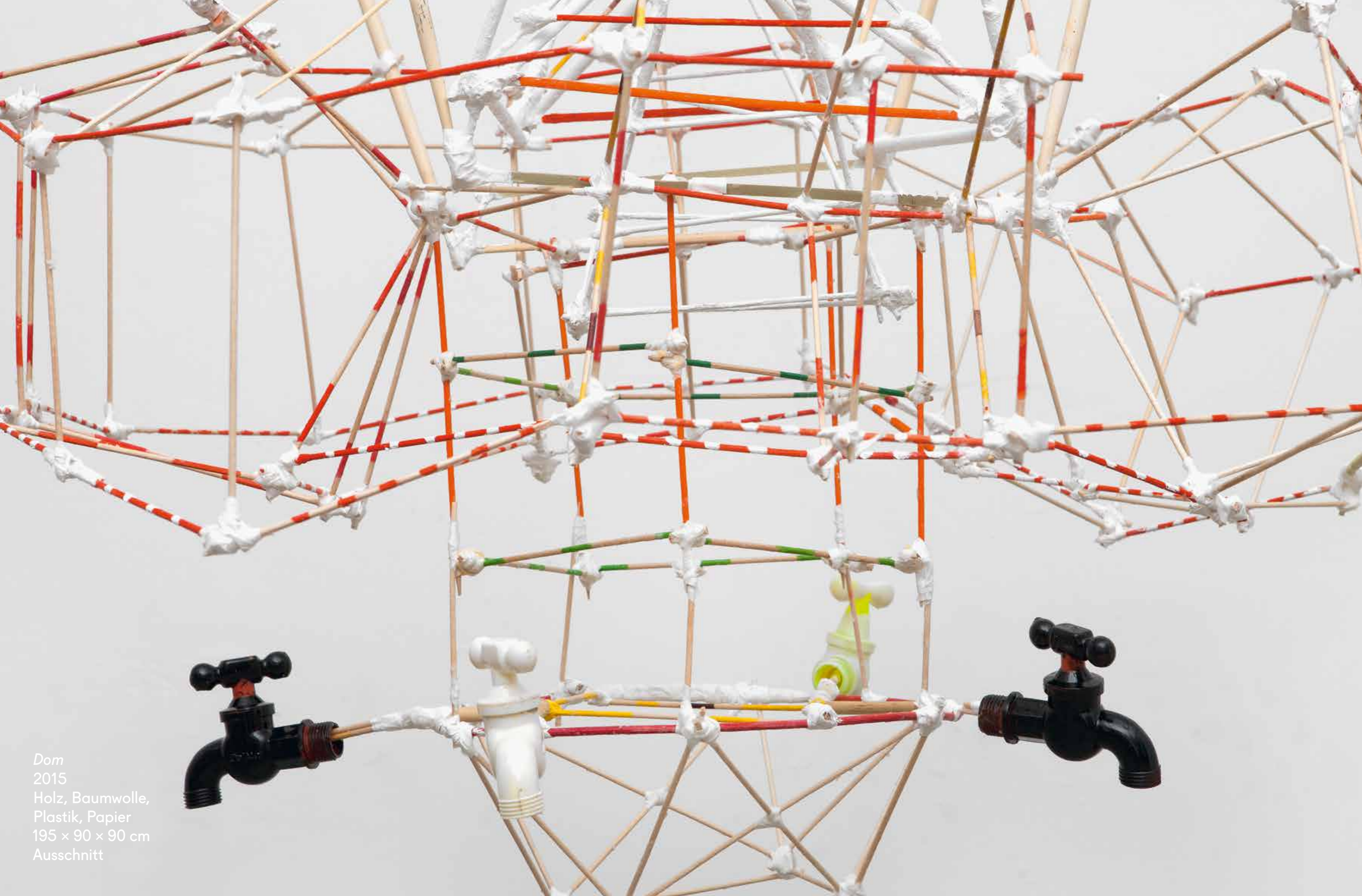
c



d



e



Dom
2015
Holz, Baumwolle,
Plastik, Papier
195 x 90 x 90 cm
Ausschnitt

Von Marie T. Martin
Für Detel
Integrale Areale

I
Kristalline Formen, die
Entwicklung der Zeitalter,
Erdschichten. Alles ist in
Bewegung. Mittendrin:
das sehende Auge des

Jetzt: ein Zellkern aus Licht,
der hinausblickt in die Leere,
aus der alles erwächst. »Was
setzt der Farbe Grenzen«,
wohin gehst du, wenn alles

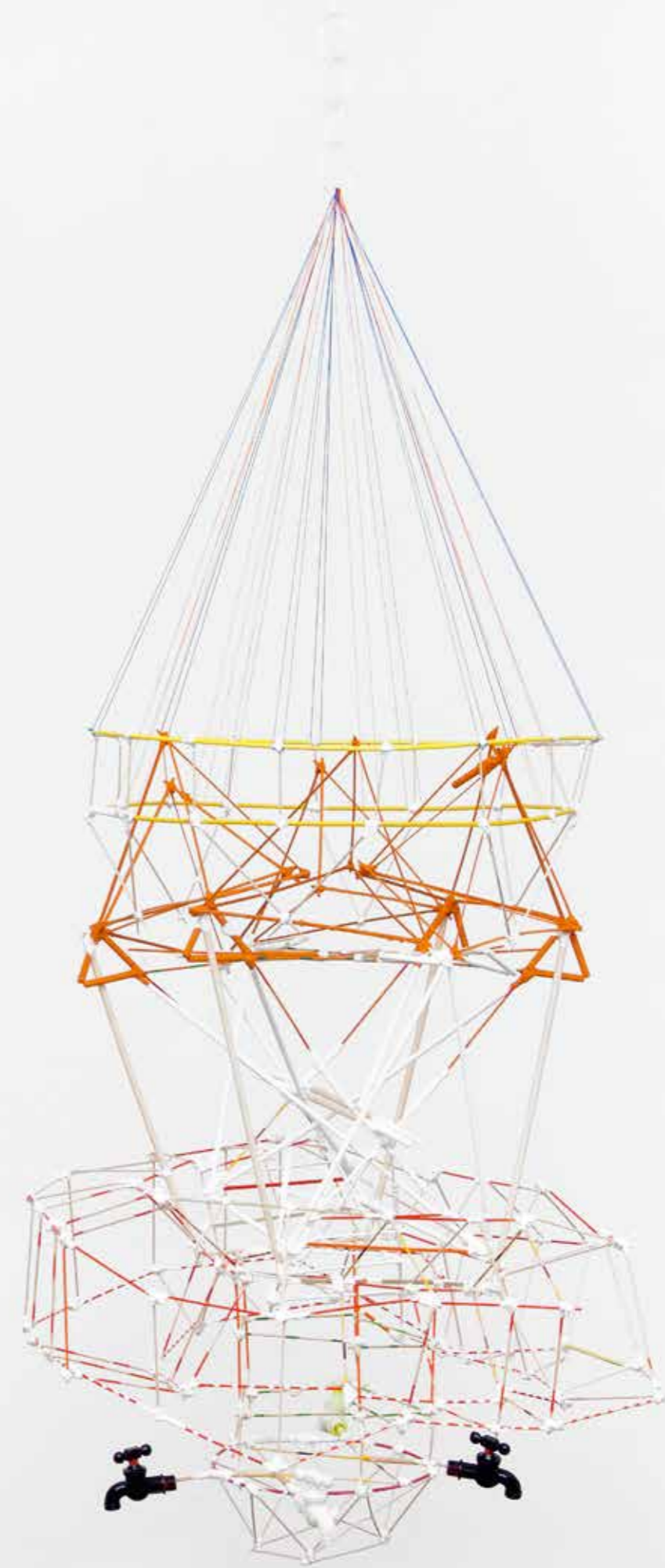
gleichzeitig anfängt?

II
Richtung, das Ich: eine
Verortung. Verwirbelung
von Luft, Schichten, in
denen die Farbe gelagert
ist. Zeit um Zeit eine
Ziehharmonika, kannst du

ins Gestern sprechen, mit
einer Geste den Horizont
übersteigen, dich fragen:
ab welcher Größe des Raums
zeigt sich das Wesentliche?

An einer Kreuzung aus
Linien, am Stützpunkt,
einer Verknötung? Aus
der Tiefe wächst dir ein
Lichtfleck entgegen, aus
dem sich das Weltall faltet.

Fläche, Flechte, die
Verästelung von Licht.

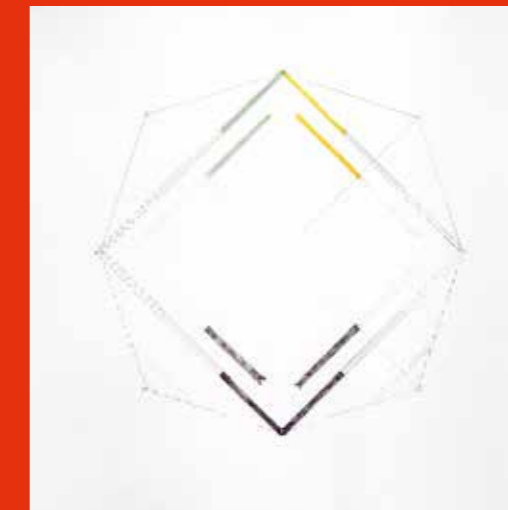


Dom
2015
Holz, Baumwolle,
Plastik, Papier
195 x 90 x 90 cm

Zyklus Emma Kunz – September 2012
zu Kunz' Werk-Nr. 078
aus dem 60-teiligen Zyklus Emma Kunz
Buntstift auf Papier
90 x 60 cm

Vierzackiger rot-gelber Stern tritt hervor.
Rot ist die vitale Kraft der Vertikalen,
Gelb ausdehnende Kraft der Horizontalen.
Alles ist schwebend in der Leere.
Kein Grund.
Große Differenz zwischen Detail und Ganzem.
Berührungen werden betont, sind richtungsändernd
und lassen Kreise entstehen, der Strom fließt.
Die Details werden immer stärker,
Zweidimensionales wird vieldimensional,
mir schwimmt alles, kann nicht weiter machen.
Zweiter Tag.
Meine Geduld ist gefordert.
Gerate in schematisches Abzeichnen.
Beginne zu kopieren.
Der Bezug zum Ganzen geht verloren.
Der innere Fluss gerät ins Stocken.
Der Verstand kapituliert,
erfasse nichts mehr.
Dann wieder eine Entdeckung: gebrochene Linien,
nur die Vertikale ist konstant,
sie hat keinen Einfluss
auf die durchbrochenen Linien.
Da, wo Berührungen stattfinden,
entstehen neue Ebenen: oben Sternkugeln,
unten kristalline Kugeln.
Das Ganze ist dynamisch, es atmet,
bewegt sich von innen nach außen
und von außen nach innen.

- a Die Abzeichnung
von Kunz' Werk-Nr. 078
- b Die Vertikale ist konstante Kraft
- c Berührung schafft Richtung
- d Dreifach Acht
- e Es geht rein und raus,
dreht sich und ist still





Mikado
2007
Holz, Japanpapier,
Acrylglas
120 × 150 × 100 cm



*What You See,
Is What You See*
2013
Plastikhalm, Baumwolle
sechsteilig
Größe variabel
320 × 600 × 70 cm
Ausschnitt

IMPRESSUM

Herausgeber: Goldrausch Künstlerinnenprojekt,
Frauennetzwerk Berlin e. V., Händelallee 1,
10557 Berlin. Ein Professionalisierungspro-
gramm für Bildende Künstlerinnen im Auftrag
und mit Mitteln der Senatsverwaltung für
Arbeit, Integration und Frauen, Berlin;
gefördert durch den Europäischen Sozialfonds.

Projektleitung: Birgit Efinger und Hannah Kruse
Text: Marie T. Martin, Detel Aurand
Gestaltung: Rocco Park
Lektorat: Barbara Buchmaier und
Christine Woditschka
Fotografie: Torben Höke, Detel Aurand
Bildbearbeitung: Eberle & Eisfeld | Berlin
Produktion: Ellen Nonnenmacher, Berlin
Druck: Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin

© 2015 Detel Aurand, Marie T. Martin,
Goldrausch Künstlerinnenprojekt
Erscheint anlässlich der Ausstellung
»25 Karat – Goldrausch 2015«
Studio 1 im Kunstquartier Bethanien
9.–25. Oktober 2015
Mariannenplatz 2, 10997 Berlin
www.goldrausch-kuenstlerinnen.de
www.detelaurand.com

*What You See,
Is What You See*
2013
Plastikhalm, Baumwolle
sechsteilig
Größe variabel
320 x 600 x 70 cm

